

VU Research Portal

Die Evangelikale Bewegung in Österreich

Hinkelmann, F.

2014

document version

Publisher's PDF, also known as Version of record

[Link to publication in VU Research Portal](#)

citation for published version (APA)

Hinkelmann, F. (2014). *Die Evangelikale Bewegung in Österreich: Grundzüge ihrer historischen und theologischen Entwicklungen von 1945 bis 1998*.

General rights

Copyright and moral rights for the publications made accessible in the public portal are retained by the authors and/or other copyright owners and it is a condition of accessing publications that users recognise and abide by the legal requirements associated with these rights.

- Users may download and print one copy of any publication from the public portal for the purpose of private study or research.
- You may not further distribute the material or use it for any profit-making activity or commercial gain
- You may freely distribute the URL identifying the publication in the public portal ?

Take down policy

If you believe that this document breaches copyright please contact us providing details, and we will remove access to the work immediately and investigate your claim.

E-mail address:

vuresearchportal.ub@vu.nl

Frank Hinkelmann

Die Evangelikale Bewegung in Österreich

Studien zur Geschichte christlicher Bewegungen reformatorischer Tradition in Österreich

Herausgegeben von Franz Graf-Stuhlhofer, Frank Hinkelmann
und Thomas Schirmmacher

im Auftrag des Fachbereiches Kirchengeschichte des
Instituts für Theologie und Gemeindebau –
Martin Bucer Seminar Österreich

Band 8

Bd. 1: Frank Hinkelmann. Geschichte der Evangelischen Allianz in Österreich – Von ihren Anfängen im 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart, 2. überarb. und erweiterte Aufl., 2012

Bd. 2: Franz Graf-Stuhlhofer (Hg.). Evangelische Allianz in Wien von der Ersten Republik bis zur NS-Zeit (1920-45), 2010

Bd. 3: Franz Graf-Stuhlhofer (Hg.). Evangelische Allianz in Wien während der Nachkriegszeit (1945-60), ca. 2013

Bd. 4: Fritz Laubach (Hg.). Justinian von Welz – Ein Österreicher als Vordenker und Pionier der Weltmission – Sämtliche Schriften, 2010

Bd. 5: Johannes Goßner (Hg.). Martin Boos, der Prediger der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. Seine Selbstbiographie, 2012

Bd. 6: Johannes Goßner (Hg.). Briefe von Martin Boos. Ein Nachtrag zu seiner Selbstbiographie, ca. 2015

Bd. 7: Paul Nitsche. Miteinander und Füreinander. Geschichte der Pfarrergebetsbruderschaft, in Österreich in ihren Anfängen (1923-1938), 2013

Bd. 8: Frank Hinkelmann. Die Evangelikale Bewegung in Österreich. Grundzüge ihrer Geschichte und Theologie (1948-1998), 2014



MARTIN BUCER SEMINAR



Frank Hinkelmann

**Die Evangelikale Bewegung
in Österreich**

**Grundzüge ihrer historischen und
theologischen Entwicklung**

1945–1998

Studien zur Geschichte christlicher Bewegungen
reformatorischer Tradition in Österreich
Band 8

Verlag für Kultur und Wissenschaft
Culture and Science Publ.
Bonn 2014

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by Die Deutsche Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data is available on the Internet at <http://dnb.ddb.de>.

© 2014 by Frank Hinkelmann
ISBN 978-3-86269-100-5
ISSN 1863-7213

(Studien zur Geschichte christlicher Bewegungen
reformatorischer Tradition in Österreich, Band 8)

Printed in Germany
Satz: Heike Schneider, Wetzlar

Umschlaggestaltung und Gesamtherstellung:
BoD Verlagsservice Beese, Friedensallee 76, 22765 Hamburg
www.rvbeese.de/info@rvbeese.de

Verlag für Kultur und Wissenschaft
(Culture and Science Publ.)
Friedrichstr. 38, 53111 Bonn
Fax 0228 9650389
www.vkwonline.de & info@vkwonline.de

Verlagsauslieferung:
Hänssler Verlag/ICMedienhaus
D-71087 Holzgerlingen, Tel. 07031 7414-177 Fax -119
www.haenssler.de · www.icmedienhaus.de

VRIJE UNIVERSITEIT

DIE EVANGELIKALE BEWEGUNG IN ÖSTERREICH

GRUNDZÜGE IHRER HISTORISCHEN UND THEOLOGISCHEN
ENTWICKLUNGEN VON 1945 BIS 1998

ACADEMISCH PROEFSCHRIFT

ter verkrijging van de graad Doctor aan
de Vrije Universiteit Amsterdam,
op gezag van de rector magnificus
prof. dr. F. A. van der Duyn Schouten,
in het openbaar te verdedigen
ten overstaan van de promotiecommissie
van de Faculteit der Godgeleerdheid
op donderdag 4 december 2014 om 9.45 uur
in de aula van de universiteit,
De Boelelaan 1105

door

Frank Hinkelmann

geboren te Kusel, Duitsland

promotor:

prof. dr. G. Harinck

Für Dorothee

Bildnachweis Umschlag vorne:
Übertragung der Euro '70 Tele-Evangelisation mit Billy Graham ins Mozarteum, Salzburg
Mit freundlicher Abdruckgenehmigung von *Geschenke der Hoffnung*, Berlin

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1. Einleitung	3
1.1 Thema und Aufgabenstellung	3
1.2 Themenabgrenzung	7
1.3 Forschungs- und Quellenlage	9
2. Der Begriff evangelikal in historischer und theologischer Perspektive	11
2.1 Der Begriff evangelikal in historischer Perspektive	12
2.2 Der Begriff evangelikal in Deutschland	20
2.3 Der Begriff evangelikal in Österreich	33
2.4 Der Begriff evangelikal – eine Definition in theologischer und historischer Perspektive	49
3. Österreich zwischen 1918 und 1945 – eine allgemeine Orientierung	57
3.1 Im politischen Bereich	58
3.2 Im wirtschaftlichen Bereich	64
3.3 Im kulturell-gesellschaftlichen Bereich	67
3.4 Exkurs: Die „österreichische Seele“ – die Frage nach einer österreichischen Mentalität	69
3.5 Im kirchlich-religiösen Bereich	75
3.6 Zusammenfassung	91
4. Die Vorgeschichte der Evangelikalen Bewegung in Österreich bis 1945	93
4.1 Pietistisches Leben in Zeiten der Toleranz (1781–1861)	93
4.2 Das Entstehen erster konfessioneller Vielfalt (1861–1918)	101
4.2 Inneres und äußeres Wachstum, sowie neue Herausforderungen (1918–1945)	114
4.4 Zusammenfassung	137
5. Die Anfänge der Evangelikalen Bewegung in Österreich (1945–1960)	141
5.1 Österreich zu Beginn der Zweiten Republik – eine allgemeine Orientierung	141
5.1.1 Im politischen Bereich	141

5.1.2	Im wirtschaftlichen Bereich	152
5.1.3	Im kulturell-gesellschaftlichen Bereich	159
5.1.4	Im kirchlich-religiösen Bereich	167
5.2	Anfang und Aufbruch der Evangelikalen in Österreich (1945–1961)	181
5.2.1	Das lange Jahrzehnt einer erweiterten konfessionellen Vielfalt	181
5.2.2	Das lange Jahrzehnt einer evangelistischen Durchdringung des Landes	219
5.2.3	Das lange Jahrzehnt einer intensiven evangelikalen Kooperation	235
5.3	Zusammenfassung	253

6. Die Internationalisierung der Evangelikalen Bewegung

	in Österreich zwischen 1961 und 1981	259
6.1	Österreich in den 1960er und 70er Jahren – eine allgemeine Orientierung	259
6.1.1	Im politischen Bereich	259
6.1.2	Im wirtschaftlichen Bereich	269
6.1.3	Im kulturell-gesellschaftlichen Bereich	271
6.1.4	Im kirchlich-religiösen Bereich	274
6.2	Verstärkte europäische und transatlantische Impulse (1961–1968)	288
6.2.1	Bewährte und neue Wege der Evangelisation	289
6.2.2	Bewährte und neue missionarische Werke und Initiativen	310
6.2.3	Bewährter Gemeindeaufbau und neue Gemeindegründungsinitiativen	340
6.2.4	Bewährte und neue Kooperationen evangelikaler Kreise	380
6.3	Zusammenfassung	399

7. Die Konfessionalisierung und Institutionalisierung der Evangelikalen Bewegung in Österreich zwischen 1981 und 1998

	403	
7.1	Österreich in den 1980er und 90er Jahren – eine allgemeine Orientierung	403
7.1.1	Im politischen Bereich	403
7.1.2	Im wirtschaftlichen Bereich	412
7.1.3	Im kulturell-gesellschaftlichen Bereich	414
7.1.4	Im kirchlich-religiösen Bereich	419

7.2	Konfrontation und Institutionalisierung der Evangelikalen Bewegung in Österreich zwischen 1981 und 1998	430
7.2.1	Von der nochmaligen Expansion auf dem Weg zu einer wachsenden Konfessionalisierung	431
7.2.2	Von der Konfrontation zu einer zunehmenden Institutionalisierung im evangelikal-freikirchlichen Bereich	451
7.2.3	Von der Isolation zu einer anbrechenden Öffnung	495
7.3	Zusammenfassung	502
8.	Zusammenfassendes Fazit und Ausblick	507
9.	Eingesehene Literatur	523
9.1	Selbstständige Veröffentlichungen	523
9.2	Unselbstständige Veröffentlichungen	538
9.3	Kleinschriften und Broschüren	600
9.4	Unveröffentlichte Diplomarbeiten, Aufsätze, Referate und Archivalien	601
9.5	Eingesehene Periodika	617
10.	Anhang: Dokumente, Verzeichnisse und Register	621
10.1	Quellen zur Geschichte und Theologie der Evangelikalen Bewegung in Österreich	621
10.1.1	Der Internationale Volksmissionsbund bibelgläubiger Christen (1946)	621
10.1.2	Der Christliche Gemeinschaftsbund für Österreich (1948)	622
10.1.3	Zum Verhältnis von Gemeinschaft und Kirche (1948)	623
10.1.4	Volksmissionarische Richtlinien (ca. 1948)	624
10.1.5	Evangelisation – eine Ratsversammlung in der Hölle (1950)	628
10.1.6	Gottes Friede sei mit Österreich (1955)	630
10.1.7	Berichte über den Feldzug des Glaubens in Wien (1961)	633
10.1.8	Evangelisation am Ende? (1963)	637
10.1.9	Mission unter Christen (1968)	644
10.1.10	Konzeption für eine evangelikale Bibelschule	646
10.1.11	Berichte über die Euro '70 Tele-Evangelisation in Österreich (1970)	650
10.1.12	Glaubensbasis der Evangelischen Allianz (1972)	658

10.1.13	Glaubensgrundsätze der ARGEGÖ (1981)	659
10.1.14	Der Konflikt um die Verwendung des Begriffs „evangelikal“ zwischen Evangelischer Kirche A. u. H. B., Vereinsbehörde und dem Bund Evangelikaler Gemeinden in Österreich (1991)	660
10.1.15	Die Handreichung der Österreichischen Evangelischen Allianz (1998)	680
10.2	Zahlen und Fakten zur Evangelikalen Bewegung in Österreich	691
10.2.1	Österreichische Ortschaften, in denen zwischen 1945 und 1960 Evangelisationen und evangelistische Aktionen durchgeführt wurden . .	691
10.2.2	Österreichische Ortschaften, in denen zwischen 1945 und 1961 zumindest zeitweise regelmäßige Versammlungen (Gottesdienste, Bibelrunden oder Hauskreise) evangelikaler Kreise stattfanden	693
10.2.3	Österreichische Ortschaften, in denen zwischen 1961 und 1981 Evangelisationen und evangelistische Aktionen durchgeführt wurden . .	694
10.2.4	Verzeichnis von Missionswerken und missionarischen Einrichtungen und den Beginn ihrer Tätigkeit in Österreich	697
10.3	Verzeichnis der aufgesuchten Archive & archivalischer Sammlungen	699
10.4	Abkürzungsverzeichnis	700
10.5	Personenregister	704
11.	Fremdsprachige Zusammenfassung	721
11.1	Summary in English	721
11.2	Samenvatting in het Nederlands	723

Vorwort

Bei der Beschäftigung mit der Erforschung der Geschichte der *Evangelischen Allianz in Österreich* im Rahmen meiner Magisterarbeit wuchs das Interesse, die Erforschung der Geschichte der *Evangelikalen Bewegung in Österreich* aufzugreifen, vor allem, weil eine Gesamtschau fehlte. Die Möglichkeit dafür bot sich im Rahmen eines Doktorastudiums an, das ich vor fünf Jahren in Angriff nahm. Die nun vorliegende und für den Druck leicht überarbeitete Untersuchung zur Geschichte der Evangelikalen Bewegung in Österreich wurde im Herbst 2014 von der Theologischen Fakultät der *Freien Universität Amsterdam* als Dissertation angenommen.

Ein besonderer Dank geht an meinen Doktorvater Prof. Dr. George Harinck, der mich nicht nur herausforderte, kritisch außerhalb bisher eingefahrener Bahnen zu denken, sondern mir auch immer unterstützend zur Seite stand. Seine wertschätzende und persönliche Begleitung war eine große Ermutigung.

Ich danke den Verantwortlichen der aufgesuchten Archive für die Genehmigung, in ihren Archiven zu forschen und für ihre tatkräftige Hilfestellung. Auch weiteren Personen, die mir archivalisches Material zur Verfügung stellten, sei herzlich gedankt. Stellvertretend für alle möchte ich an dieser Stelle Fritz Börner, Graham Lange, Klaus Kallauch, Daniel Lieberherr, Anton und Ingelore Korb, Ralph Harvey und Richard Moosheer erwähnen. Ein herzliches Dankeschön geht auch an Anita Dufek, die mir einen Raum für die zahlreichen Archivalien und Zeitschriften zur Verfügung gestellt hat.

Ich danke meinen Kollegen und Freunden bei OM Europa, dass sie meine nebenberufliche Forschungsarbeit unterstützt und in meiner dreimonatigen Studienaueszeit im Frühjahr 2013 zusätzlich Aufgaben übernommen und mich dadurch freigestellt haben.

Dr. Bert de Ruiten danke ich für die Übersetzung der Zusammenfassung ins Niederländische und Arlene Adams für die Übersetzung in die englische Sprache.

Heike Schneider kümmerte sich um Layout und Satz des Buches sowie die Erstellung der Indizes. Dr. Christian Bensel las Korrektur und bewahrte mich vor manchen Fehlern – beiden sei herzlich gedankt!

Mein besonderer Dank gilt meiner Familie. Zuallererst meiner Frau Dorothee, die mich in all den Jahren unterstützt und in der Familie zusätzliche Verantwortung übernommen hat. Ich widme ihr diese Arbeit. Und meinen drei Kindern Carolin, Naomi und Luca, die neben der vielfachen,

beruflich bedingten physischen Abwesenheit auch manche geistige Abwesenheit des Vaters in Kauf nehmen mussten und trotzdem am Fortschritt der Arbeit aktiv Anteil nahmen. Ich danke Euch!

Petzenkirchen im Oktober 2014

Frank Hinkelmann

1. Einleitung

1.1 Thema und Aufgabenstellung

Die Evangelikale Bewegung in Österreich: Grundzüge ihrer historischen und theologischen Entwicklung von 1945 bis 1998 – so lautet die Themenstellung dieser Arbeit.

Von einer eigentlichen *Evangelikalen Bewegung* kann in Österreich erst nach dem Zweiten Weltkrieg gesprochen werden. Zwar gab es schon vor dem Zweiten Weltkrieg eine Reihe Gruppen sowohl im freikirchlichen Bereich (z. B. Baptisten und Methodisten im Umfeld der Evangelischen Allianz),¹ einzelne pfingstkirchliche Gemeinden und Kreise in Wien und im Salzburger Land) sowie auch Gemeinden, Gruppen und Werke im volkskirchlichen Umfeld (Pietismus), doch ist die Entstehung und Klassifizierung einer *Evangelikalen Bewegung* in Österreich nur im Kontext des internationalen Wachstums der weltweiten *Evangelikalen Bewegung* ab 1945 zu verstehen und zu erklären. Da es sich hierbei um eine globale und in den zentralen Aspekten zumindest in ihrer frühen Phase überwiegend homogene Bewegung innerhalb des Protestantismus handelt, wird der Begriff *Evangelikal* nicht als Adjektiv, sondern als Eigenname verstanden und als solcher in der Arbeit verwendet.

Aus konfessioneller und historischer Perspektive gehen wir von drei Hauptströmungen aus, die die *Evangelikale Bewegung* in Österreich bilden.² Den ersten und ältesten Arm stellt dabei der *volkskirchlich-pietistische* Bereich dar. Als zweite Hauptrichtung ist ein *freikirchlich-bekennender* Zweig zu erwähnen, der vor allem auf evangelistisch-missionarische Gemeindegründungsinitiativen nordamerikanischer und europäischer Missionare ab den 1960er Jahren zurückzuführen ist. Einen dritten Arm der Evangelikalen Bewegung bildet der *pfingstkirchlich-charismatische* Bereich.³ Dieser zuletzt erwähnte Zweig bildet weniger aus ekklesiologischen, denn aus historischen Gründen seine eigene, selbständige Ausprägung. Gemeinsam formen diese drei Strömungen die Österreichische *Evangelikale Bewegung*.

¹ Frank Hinkelmann, *Geschichte der Evangelischen Allianz in Österreich: Von ihren Anfängen im 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart*, Studien zur Geschichte christlicher Bewegungen reformatorischer Tradition in Österreich, Bd. 1, zweite, überarbeitete und erweiterte Aufl., Bonn: VKW, 2012.

² Diese Einteilung geht auf die eigenen Forschungsergebnisse des Autors zurück.

³ Zur Diskussion, ob die Pfingstbewegung zur Evangelikalen Bewegung zu rechnen sei, merkt Terry L. Cross an: „Sind die Pfingstler nun Teil dieser [Evangelikalen] Bewegung? Ja. Sind Pfingstler mit Evangelikalen identisch? Nein!“ Vgl. hierzu: Terry L. Cross, „Sind Pfingstler evangelikale Christen?“ Jörg Hausteil u. Giovanni Maltese (Hg.), *Handbuch pfingstliche und charismatische Theologie*, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 2014, S. 391.

Es ist Aufgabe der Arbeit, die geschichtliche Entwicklung der *Evangelikalen Bewegung* im speziellen historischen, politischen und gesellschaftlichen Umfeld Österreichs nachzuzeichnen. Dabei zeigen sich in der historischen Entwicklung der *Evangelikalen Bewegung* in Österreich durchaus Parallelen aber auch Unterschiede zur Entwicklung der *Evangelikalen Bewegung* in Deutschland⁴ und im internationalen Bereich.⁵ Die Darstellung in dieser Arbeit bleibt jedoch nicht bei einer rein historischen Analyse stehen, vielmehr werden auch religiöse und theologische Aspekte berücksichtigt, untersucht und dargestellt. Denn gerade die globale *Evangelikale Bewegung* versteht sich selbst in erster Linie als eine religiöse und theologisch geprägte Bewegung. Daher sollen zum einen gemeinsame religiöse und theologische Überzeugungen zwischen den verschiedenen Gruppierungen innerhalb der *Evangelikalen Bewegung* herausgearbeitet, zum anderen aber auch Unterschiede beleuchtet werden. Es bleibt zu klären, welche Auswirkungen diese Unterschiede auf die Entwicklung der Gesamtbewegung in Österreich genommen haben.

⁴ Die Geschichte der Evangelikalen Bewegung in Deutschland ist in mehreren Werken untersucht worden. Hier sind vor allem zu nennen: Friedhelm Jung, *Die Deutsche Evangelikale Bewegung: Grundlinien ihrer Geschichte und Theologie*, 2. Aufl., Bonn: VKW, 1994; Gisa Bauer, *Evangelikale Bewegung und evangelische Kirche in der Bundesrepublik Deutschland: Geschichte eines Grundsatzkonflikts (1945 bis 1989)*, Arbeiten zur Kirchlichen Zeitgeschichte, Reihe B: Darstellungen, Bd. 53, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012 sowie Eberhard Busch, „Der Pietismus in Deutschland seit 1945“, *Geschichte des Pietismus*, Bd. 3, 19. und 20. Jahrhundert, hg. von Ulrich Gäbler, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2000, S. 533–562. Einen guten Überblick über die heutige Evangelikale Bewegung in Deutschland bieten außerdem: Stephan Holthaus, *Die Evangelikalen: Fakten und Perspektiven*, Lehr: Johanniss, 2007 und Ulrich Betz, Theo Wendel und Hartmut Steeb, (hg. im Auftrag der Deutschen Evangelischen Allianz), *Zwischenbilanz: Evangelikale unterwegs zum Jahr 2000*, Stuttgart: Deutsche Evangelische Allianz, 1991; Matthias Dworak, *Die Evangelisationsbewegung der Deutschen Evangelischen Allianz nach 1949*, Gießen: Unveröffentlichte Hausarbeit, 1998 sowie die Dissertation von: Robert L. Kennedy, *Turning Westward: Anglo-American Evangelical and German Pietist Interactions Through 1945*, Aberdeen: Unveröffentlichte Dissertation, 1988. Kennedy liefert die bislang detaillierteste und umfassendste Studie zur Verbindung zwischen Evangelikaler Bewegung im angelsächsischen Bereich und dem deutschen Pietismus, Neupietismus, der Erweckungsbewegung, der Heiligungsbewegung sowie zu den Evangelikalen bis in die 1950er Jahre.

⁵ Hier sei auf die derzeit im Erscheinen befindliche fünfbandige Reihe *A History of Evangelicalism: People, Movements and Ideas in the English-Speaking World*, Leicester: IVP, 2004ff. verwiesen, von der bis zum Frühsommer 2013 vier Bände erschienen sind. Weitere Standardwerke schließen ein: Mark Ellingsen, *The Evangelical Movement: Growth, Impact, Controversy, Dialog*, Minneapolis: Augsburg Publishing House, 1988; David Bebbington, *Evangelicalism in Modern Britain: A History from the 1730s to the 1980s*, Grand Rapids: Baker, 1992; George A. Rawlyk & Mark A. Noll (Hg.), *Amazing Grace: Evangelicalism in Australia, Britain, Canada and the United States*, Grand Rapids: Baker, 1993; W. R. Ward, *Early Evangelicalism: A Global Intellectual History, 1670–1789*, Reprinted, Cambridge: Cambridge University Press, 2010; Garth M. Rosell, *The Surprising Work of God: Harold Ockenga, Billy Graham and the Rebirth of Evangelicalism*, Grand Rapids: Baker, 2008.

Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte ist es zu einer gewissen Engführung des Begriffes *evangelikal* in Österreich gekommen. So gilt die Bezeichnung *evangelikal* inzwischen rechtlich als für den *Bund Evangelikaler Gemeinden in Österreich* (BEG) geschützt. Parallel dazu wird sowohl in der öffentlichen als auch in der kirchlichen Wahrnehmung *evangelikal* fast exklusiv für gewisse Gruppierungen im freikirchlichen Spektrum verwendet. Der Begriff *evangelikal* hat sich somit zu einer *konfessionellen Kategorie* entwickelt und hebt sich damit in seinem österreichischen Verständnis grundsätzlich von der in Deutschland und international gebräuchlichen Definition als einer *transkonfessionellen, religiösen Bewegung* ab. Hier will die Arbeit einen Beitrag leisten, die historische Entwicklung des Begriffes *evangelikal* in seiner österreichischen Eigenständigkeit nachzuzeichnen. Gleichzeitig gilt es zu überprüfen, inwieweit eine in Österreich geschehene konfessionelle Umdeutung historisch und theologisch überhaupt gerechtfertigt erscheint und ob nicht gegebenenfalls eine erneuerte Definition des Begriffes aufgrund der Vielschichtigkeit und Breite der Evangelikalen Bewegung auch für Österreich angebracht wäre, die den Begriff *evangelikal* in seine ursprüngliche konfessionelle Bedeutungsbreite zurückführt. Diese Definition sollte in einem inhaltlich-theologischen und eben nicht in einem strukturell-konfessionellen Sinne erfolgen.

Zu Beginn dieser Arbeit wird zuerst ein Überblick über die historische Entwicklung und die gegenwärtige, internationale wissenschaftliche Diskussion des Begriffes *evangelikal* gegeben. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Bedeutungsentwicklung des Begriffes in Österreich gelegt. Daraus ergibt sich schließlich eine Definition des Begriffes *evangelikal*. Diese Definition bildet die Grundlage für die weitere Arbeit und ist umso entscheidender, als auch im internationalen Kontext der Begriff vermehrt zur Diskussion steht und eine allgemeingültige Definition durchaus zunehmend schwieriger wird. An die Diskussion und Definition des Begriffes *evangelikal* schließt sich ein Überblick über die sozio-politische Ausgangslage in Österreich vor 1945 an. Erst hierauf folgt die Darstellung der Vorgeschichte der Evangelikalen Bewegung in Österreich. Diese Reihenfolge ist bewusst gewählt, da auch in den weiteren Kapiteln zuerst auf den sozio-politischen Rahmen und erst anschließend auf die inner-evangelikale Entwicklung eingegangen wird. Da die Vorgeschichte der Evangelikalen Bewegung in Österreich jedoch einen Größeren Zeitraum umfasst als der sozio-politische Überblick, erscheint es ratsam, diese beiden Aspekte in zwei separaten Kapiteln zu behandeln.

Warum sollte die Geschichte der *Evangelikalen Bewegung in Österreich* erforscht werden? Wer die europäische Religionsgeschichte der vergange-

nen Jahrhunderte näher untersucht, wird die Bedeutung der *Evangelikalen Bewegung* sowohl für die gesellschaftliche Entwicklung⁶ als auch für die Religionsgeschichte⁷ keineswegs übergehen können. Eine so einflussreiche Bewegung sollte auch im Blick auf Österreich untersucht werden, auch wenn sie hier einen geringeren Einfluss hatte. Zwar gibt es vor allem im angelsächsischen Bereich, aber auch für den deutschen Bereich zahlreiche Einzelstudien und mehrere Gesamtdarstellungen zur Geschichte der *Evangelikalen Bewegung*, doch fehlen diese für Österreich bisher zur Gänze. Dieses Fehlen entspricht der generellen Vernachlässigung des inneren Lebens kirchlicher Gemeinschaften. Schon 1948 bemängelte ein unbekannter Autor in der evangelisch-kirchlichen Zeitschrift *Amt und Gemeinde* (AuG) unter der Überschrift *Unerledigte Aufgaben der österreichischen Kirchengeschichtsschreibung*: „Aber es fehlt nahezu völlig die Frömmigkeitsgeschichte, die Darstellung des eigentlichen, inneren Lebens der verschiedenen Epochen unserer Kirche“.⁸ Es wird zu zeigen sein, dass es sich gerade auch bei der *Evangelikalen Bewegung* um eine konfessionsübergreifende Frömmigkeitsbewegung handelt. Doch woher rührt die stiefmütterliche kirchenhistorische bzw. zeitgeschichtliche Behandlung der *Evangelikalen Bewegung*?

Ein Grund mag darin liegen, dass die *Evangelikale Bewegung in Österreich* nie die zahlenmäßige Bedeutung wie z. B. in England oder auch in den USA eingenommen hat. Dazu kommt, dass gerade in der *Evangelikalen Bewegung* häufig eine Tendenz zum *A-Historismus* anzutreffen ist.⁹ Geprägt von der Dringlichkeit des Missionsauftrages Jesu und verbunden mit einer Eschatologie, die von der baldigen Wiederkunft Jesu Christi gekennzeichnet ist, wird historische oder gar archivalische Arbeit vielfach gering geschätzt. Selten sieht und erkennt man einen Nutzen in historischer Reflexion. Zudem werden organisatorische und strukturelle Fragen oft als unwichtig und nebensächlich zur Seite geschoben. Darüber hinaus ist die *Evangelikale Bewegung* eine von Laien geprägte Bewegung und wenn überhaupt schreiben evangelikal geprägte Laien nur selten historische Beiträge.¹⁰

⁶ Als Beispiel sei hier auf den Einsatz der Evangelikalen für die Abschaffung der Sklaverei hingewiesen. Vgl. David Turley, „Sklaverei V“, *Theologische Realenzyklopädie* (TRE), hg. von Gerhard Müller, Bd. 31, Berlin et al.: de Gruyter, 2000: S. 389–393 sowie Kevin Belmonte, „Wilberforce“, *Theologische Realenzyklopädie*, hg. von Gerhard Müller, Bd. 36, Berlin et al.: de Gruyter, 2004: S. 38–42.

⁷ Als Beispiel seien hier die Erweckungsbewegungen in zahlreichen Ländern Europas sowie der Beitrag der Evangelikalen zur protestantischen Missionsbewegung genannt.

⁸ Anon, „Unerledigte Aufgaben der österreichischen Kirchengeschichtsschreibung“, AuG, 2 (1948), S. 169.

⁹ Vgl. hierzu: Michael Hochgeschwender, *Amerikanische Religion: Evangelikalismus, Pfingstler-tum und Fundamentalismus*, Frankfurt a. Main: Verlag der Weltreligionen, 2007, S. 132 sowie Gisa Bauer, *Evangelikale Bewegung*, S. 26.

¹⁰ Die Kapitel fünf bis sieben bieten zahlreiche Belege für diese Behauptung.